

Urbana	Medium: Facility Manager 10/ 2009
Auflage: 9.773 Exemplare	Anzeigenäquivalenz: 16.380 Euro

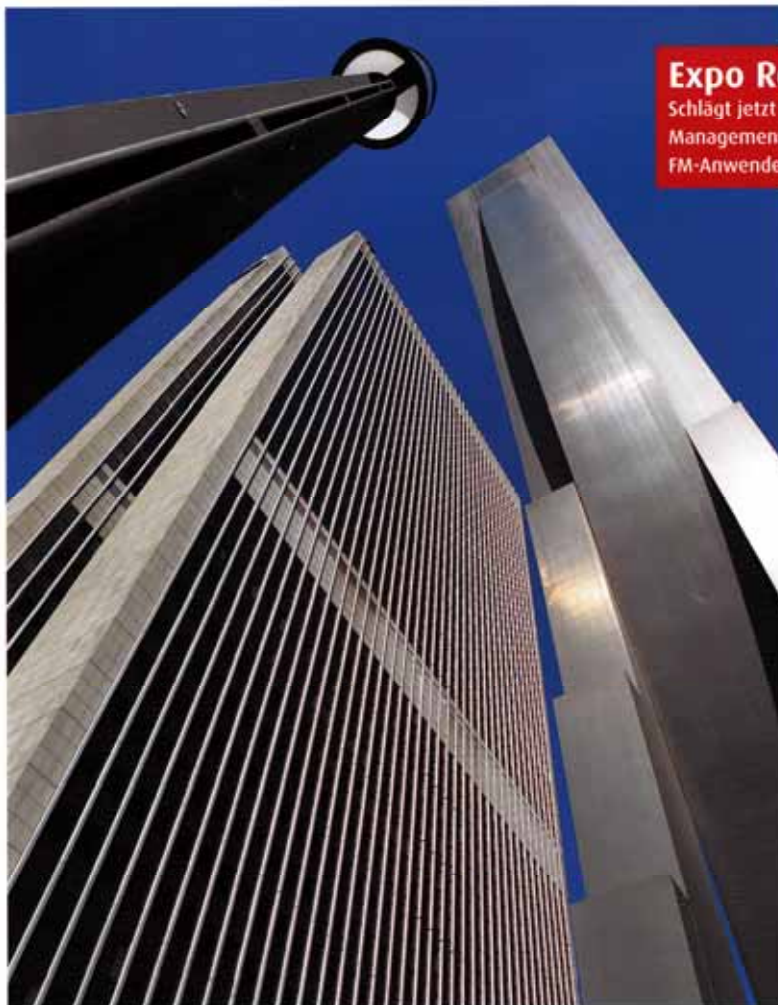
www.facility-manager.de

ISSN: 0947-0026 € 11,- Sfr. 18,- B 13382 F

Der Facility Manager

Oktober 2009
Heft 10, Jahrgang 16

Gebäude und Anlagen
besser planen, bauen, bewirtschaften



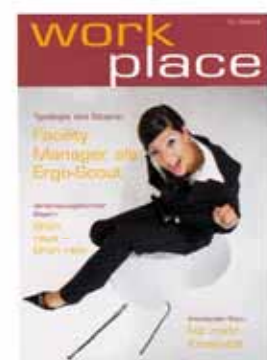
Expo Real

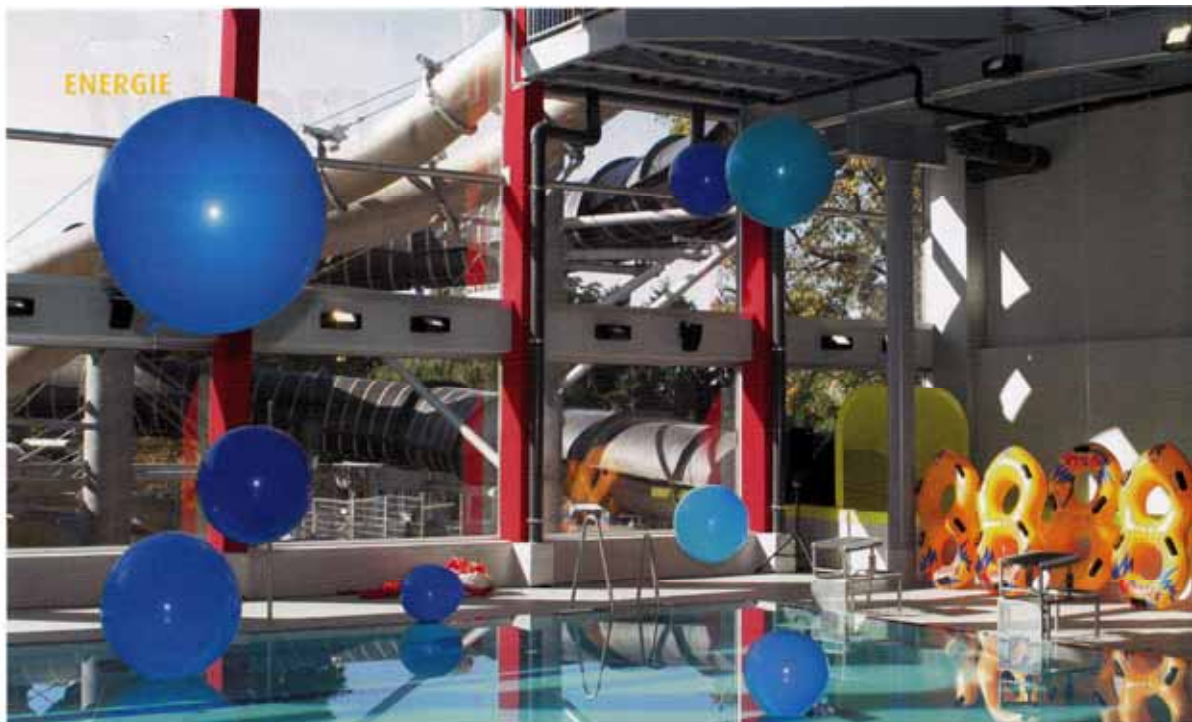
Schlägt jetzt die Stunde des Property
Managements? • Messevorschau • FM-Tag •
FM-Anwenderpreis • Ausstellernews 6

Contracting 28

Entsorgung 42

Haftung für
Dienstleister 48





OKTOPUS GESUNDHEITS- UND ERLEBNISPARK SIEGBURG

Krake mit vier Wärmequellen

Immer mehr Städte und Kommunen entdecken die Möglichkeit, in ihren Schwimmbädern den Einsatz energieeffizienter Technologien über PPP-Modelle zu realisieren. Im Oktopus Gesundheits- und Erlebnispark Siegburg werden dank des neuen privatwirtschaftlichen Betreibers s.a.b. und des Contracting-Partners Urbana rund 85 Prozent der benötigten Jahreswärme durch ökologische Technologien beziehungsweise regenerative Energieträger erzeugt.

Wer heutzutage erfolgreich ein Schwimmbad betreiben will, muss seinen Gästen mehr bieten als die Möglichkeit, in Ruhe Bahnen zu ziehen. Die Jugend will Fun & Action, die ältere Generation wünscht sich qualifizierte Wellness- und Gesundheitsangebote. Viele Städte tun sich angesichts leerer Kassen schwer damit, ihre in die Jahre gekommenen Bäder wettbewerbstauglich zu machen. Auch die Stadt Siegburg war da keine Ausnahme. 1964 als eines der modernsten Freibäder zwischen Köln und Bonn eröffnet, erwiesen sich Bausubstanz und Technik ihres „Oktopus“ in den letzten Jahren zunehmend als sanierungsbedürftig. Zudem belastete der Betrieb den Haushalt der Stadt mit einem jährlichen Defizit von 1,5 Mio. Euro.

„Wären wir ausschließlich wirtschaftlichen Argumenten gefolgt, hätte das Bad über kurz oder lang geschlossen werden müssen“, erklärte Bürgermeister Franz Huhn in seiner Rede zur Eröffnung des neuen Oktopus Gesundheits- und Erlebnisparks am 27. August. Stadtrat und Verwaltung wollten jedoch das Schwimmangebot für die

Bürger und Vereine unbedingt erhalten. Deshalb hat die Stadt das Bad im Rahmen eines Erbbauvertrags für 30 Jahre an den privaten Betreiber s.a.b. übergeben. Dieser nahm 20 Mio. Euro in die Hand, um das veraltete Frei- und Hallenbad in einem Zeitraum von drei Jahren zu sanieren und zu erweitern. Die Stadt steuert für den jährlichen Betrieb nun eine Summe von 1,1 Mio. Euro bei. Die Belastung für den Haushalt hat sich somit durch das privatwirtschaftliche Modell um 30 Prozent reduziert.

Rutschen, surfen, tauchen

Heute präsentiert sich der Oktopus Gesundheits- und Erlebnispark als eine Freizeiteinrichtung, die ihresgleichen sucht. Ein 50-Meter- und ein 25-Meter-Wettkampfbecken bieten Sport- und Freizeitschwimmern genügend Platz, um zu trainieren und sich fit zu halten. Sechs Rutschen von insgesamt 300 Metern erfreuen vor allem das jüngere Publikum. Die zwei 45 Meter langen parallelen Wettkampfrutschen sind mit Zeit- und Geschwindigkeitsmessung

ENERGIE

ausgestattet, auf der 65 Meter langen Reifenrutsche wagten sich zur Einweihung auch Bürgermeister Huhn und s.a.b.-Geschäftsführer Wolfram Escher hinunter. Wellenreit-Gracks finden die perfekte Welle in der neuen Indoor-Surfanlage, in der eine 600 PS starke Pumpe eine stehende Welle mit einer Wassergeschwindigkeit von 60 km/h erzeugt. Anschließend können sie sich im Wellness- und Saunabereich durch ayurvedische, chinesische oder hawaiianische Massagen wieder fit machen lassen.

Absolutes Highlight des neuen Oktopus ist jedoch das neue Tauchsportzentrum. Es ist das größte Indoor-Tauchzentrum Europas und wird von der dive 4 life GmbH betrieben. In einem 20,5 Meter tiefen Pool können Sporttaucher und solche, die es werden wollen, ein Grottenlabyrinth erkunden und in einer versunkenen Tempelanlage



Das macht auch großen Jungs Spaß: Bürgermeister Franz Huhn (vorne) und s.a.b.-Geschäftsführer Wolfram Wäscher ließen es sich nicht nehmen, die neue 65 Meter lange Reifenrutsche höchstpersönlich einzuweihen.



In der neuen Surfanlage erzeugt eine 600 PS starke Pumpe eine stehende Welle von 6 Meter Breite und 10 Meter Länge.

www.facility-manager.de

schen Leistung von 88 kW gedeckt, die Mittellast über einen Holzpelletkessel von Heizomat mit einer Heizleistung von ungefähr 400 kW. Zur Deckung der Spitzenlast dient ein gasbefeuerter Brennwertkessel von Buderus mit einer Heizleistung von circa 1.000 kW. Den Wärmebedarf im Freibad decken 1.200 m² Solaroberfläche ab.

Marktübersicht der Energiecontracting-Anbieter

Deutschland
2009

68 Seiten,
17 Anbieter,
45 Euro



Eine komplette
Doppelseite pro
Unternehmen:
1 Seite Unternehmenskennzahlen –
1 Seite detailliertes Leistungsspektrum.
Plus umfassende Grundlageninformationen

BESTELLEN SIE IHR EXEMPLAR!

Einfach ausfüllen und losfaxen an: 08233/381-212

Hiermit bestelle ich zum Preis von

EUR 45,-
(inkl. MwSt. zzgl. EUR 2,40 Porto)

ein Exemplar der „Marktübersicht der Energiecontracting-Anbieter – Deutschland 2009“

Name, Vorname

Firma

Straße

Ort

Telefon

E-Mail

Datum und 1. Unterschrift

Widerrufrecht: Ich weiß, dass ich die Bestellung innerhalb einer Frist von einer Woche gegenüber der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, Abt. Kundenservice, Mandichostraße 18, 86504 Merching, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs.

Datum und 2. Unterschrift

Bestellannahme: 08233/381-361
E-Mail: andrea.siegmund@forum-zeitschriften.de

Errichtungs-, Finanzierungs- und Betreiberpflichtung. Der Energiedienstleister entschied sich für einen deutlich größeren Gerätetyp, dessen Ventilatoren mit Hocheffizienzmotoren angetrieben werden. Auch das Wärmerückgewinnungssystem (WRG) wurde optimiert. Ergebnis der Gesamtoptimierung: Die jährliche Wärmearbeit wird um ungefähr 55 MWh reduziert und die Stromarbeit um ungefähr 64 MWh. „Die Mehrkosten für die RLT-Geräte betragen ungefähr 22.500 Euro“, berichtet Michael Grupczynski, der verantwortliche Regionalleiter bei Urbana. „Wir rechnen, dass sich die Kosten dafür in circa zwei Jahren amortisiert haben.“

BHKW, Biomasse, Solar und Brennwert

Zur Deckung des Grundlastbedarfs an Strom und Wärme wird im Oktopus ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer elektrischen

Leistung von 50 kW und einer thermischen Leistung von 88 kW eingesetzt. Die Mittellast deckt ein Biomasse-Festbrennstoffkessel ab; er wird vorzugsweise mit Holzpellets aus heimischer Produktion befeuert und liefert eine Heizleistung von ungefähr 400 kW. Zur Deckung der Spitzenlast und zu Redundanzzwecken ist ein gasbefuertes Brennwertkessel mit einer Heizleistung von circa 1.000 kW installiert. Den Wärmebedarf im Freibad decken 1.200 m² Solaroberfläche ab. Die solarthermische Anlage ist zugleich in den Wärmeverbund Hallenbad integriert, wo sie, wenn im Freibad keine Wärme benötigt wird, Wärmeenergie zur Beheizung des Tauchturms liefert.

„Vergleicht man die realisierte Lösung mit einer Referenzanlage, die mit erdgasbefeuertem Brennwertkessel den momentanen Stand der Technik repräsentiert, fällt der ökologische Gewinn sofort ins Auge“, sagt Grupczynski. „Die Wärmebereitstellung aus fossilen Energien beträgt in Siegburg lediglich knapp 15 Prozent. Die regenerativen Energien liefern hingegen gut 61 Prozent der Wärme, aus Kraft-Wärme-Kopplung stammen 24 Prozent.“ Auch die CO₂-Bilanz, rechnet Grupczynski vor, könne sich sehen lassen: Während die Umwelt mit dem traditionellen Versorgungsmodell jährlich mit 794 Tonnen belastet würde, werden in Siegburg deutlich weniger als ein Drittel, nämlich 31 Prozent, ausgestoßen: 247 Tonnen jährlich.

www.facility-manager.de

Die Lösung ist nicht nur von der ökologischen, sondern auch von der wirtschaftlichen Seite interessant. Zwar betragen die Investitionskosten in Solarthermie, Biomassekessel, BHKW und Brennwertkessel und sonstige Effizienzmaßnahmen wie optimierten Wärmerückgewinnungssystemen in den raumluftechnischen Anlagen (RLT) deutlich mehr als das Dreifache, als wenn man eine traditionelle Variante mit drei Brennwertkesseln für den Hallen- und Freibadbereich gewählt hätte. „Die Jahresvollkosten sind im Vergleich zur reinen Brennwertkessel-Versorgung auf der Basis der Energiepreissituation des Sommers 2008 jedoch etwa 10 Prozent niedriger“, betont Grupczynski. „In keiner anderen zur Debatte stehenden Versorgungsvariante wurden die Gesamtjahreswärmekosten so hoch reduziert wie in der, die wir nun anwenden.“

Denken Sie gerade an intelligente Datenübertragung? Wir schon.



So einfach ist das.



Ich habe Gedanken zwischen zwei Leitungen
werten Stoff zu jenseits und über
die Daten kommen durch sie von im Abstand
... ...



Dass wir anders denken, hat uns weltweit zur Nr. 1 gemacht: So entwickeln wir Lösungen, die die Wohnungswirtschaft voranbringen. Durch optimierte Prozesse, durch nachhaltige Energiekostensenkung und einen Service, der Ihnen unsere Leistung so einfach ganz nahe bringt.

ista Deutschland GmbH
Grugaplatz 2 · 45131 Essen
Tel.: +49 201 459-02
info@ista.de

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und Services für Verbrauchskosten- und Energiedatenmanagement: im Internet.

www.ista.de